

# Renaturierung sorgt für noch mehr Leben im Finkenbach

Stadt und Hache-Hombach-Verband weihen neues Kreuzungsbauwerk in Nordwohldede ein

**NORDWOHLDE** ■ Zufriedene Gesichter bei der Bauabnahme des neuen Kreuzungsbauwerkes am Finkenbach nahe Nordwohldede am gestrigen Nachmittag: Die Ausführung der notwendig gewordenen Arbeiten fand bei allen Beteiligten große Zustimmung.

Der Hache-Hombach-Verband hat sich Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung seiner Verbandsgewässer mit auf die Agenda geschrieben. In diesem Rahmen ist nun das neue Kreuzungsbauwerk entstanden.

Der alte Doppeldurchlass stellte wegen seiner regelmäßigen Verstopfungen und der glatten Betonsohle für viele Fischarten und andere Wasserlebewesen eine fast unüberwindliche Wanderungsbarriere dar. Hinzu kam ein sehr schlechter baulicher Zustand des schon als historisch zu bezeichnenden Bauwerks, das unter der zunehmenden Verkehrslast zusammenzubrechen drohte.

Um dem zuvorzukommen, wurde ein neues, wesentlich größeres Bauwerk errichtet, das den im und am Gewässer lebenden Arten jetzt eine leichte Passage ohne besondere Beeinträchtigungen ermöglicht.

Das neue Kreuzungsbauwerk befindet sich etwa 20 Meter neben dem alten Durchlass, weil nur so drei alte Eichen erhalten werden konnten, die das Landschaftsbild an dieser Stelle ganz wesentlich prägen.

Da der Finkenbach an diesen neuen Kreuzungspunkt angeschlossen werden musste, nutzte der Verband



Verbandsingenieur Georg Kranefoed erläutert die Baumaßnahme. Mit dabei Erich Feldermann, Sven Kohls, Torsten Bachmann, Ulrike Dinnbier (Biologin von niedersächsischen Landesbetrieb für Wasser-, Küsten- und Naturschutz), Volker Mattauch, Bernadette Nadermann, Heinz-Herbert Struß und Thomas Wagenfeld (von links). - Foto: Kollschen

die Gelegenheit, dem Bach auf einer Länge von fast 300 Metern einen deutlich natürlicheren Verlauf und durch breit gestaltete Gewässerrandstreifen zusätzlichen Raum zur weiteren dynamischen Entwicklung zu geben.

„Wir sind sicher, dass der Finkenbach diese neue Entwicklungsmöglichkeit nutzen wird“, sagte Georg Kranefoed, Verbandsingenieur des Hache-Hombach-Verbandes, unter zustimmendem Nicken des Verbandsvorsitzenden Heinz-Herbert Struß.

Kranefoed wies noch darauf hin, dass sowohl die Sohle als auch das Ufer ohne die früher üblichen

Stein- oder Faschinenbefestigungen hergestellt wurden. Das Prinzip habe Martin Kleingünther, Teamkoordinator Technik des Landkreises Diepholz, entwickelt. Man sei im Verband sicher, dass diese vorge-schlagene und am Finkenbach umgesetzte Bauweise Schule machen werde und noch bei vielen anderen Renaturierungsmaßnahmen erfolgreich eingesetzt werden könne.

Die Bauarbeiten wurden von der Firma Mittelweser-Tiefbau aus Warpe-Hordholz in nur einem Monat ausgeführt. Die Entwurfsaufstellung und die Bauleitung lag in Händen des Wegezweckverbandes in Syke.

Gestern wurde das neue Kreuzungsbauwerk offiziell abgenommen. Für die Stadt Bassum waren die Erste Stadträtin Bernadette Nadermann und Bauamtsmitarbeiter Erich Feldermann anwesend. Der Wegezweckverband Syke war durch Torsten Bachmann vertreten.

„So ein Projekt ist nur machbar, wenn einerseits die Finanzierung gesichert ist und andererseits die Anlieger mitmachen, so wie hier beispielsweise Thomas Wagenfeld“, freute sich Kranefoed. Die Kosten betragen 90 000 Euro, wovon 10 Prozent von der Stadt und 90 Prozent vom Land aufgebracht wurden. ■ bbb